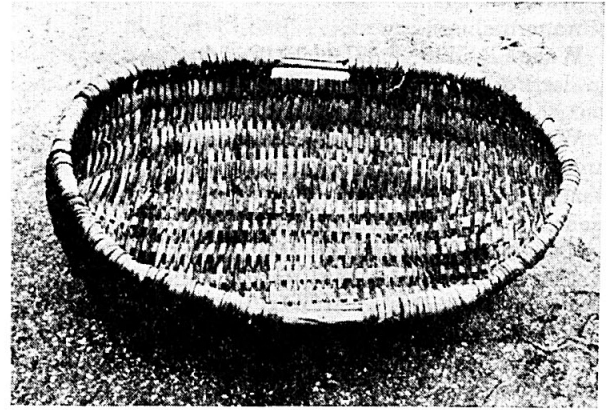


a) 'Getreideschwinge'



b) 'länglicher flacher Korb'

24. Wanne¹ usw.

daß insgesamt eine löffelartige Form entsteht. Die *W.* wurde statt der *Wurfschaukel* (s. d.) zum *Worfeln* oder *Wannen* (s. d.) benutzt, indem man sie mit dem hochgeflochtenen Teil zum Körper hin an beiden Tragegriffen festhielt und das gedroschene Getreide mittels der *W.* in die Luft warf und wieder auffing, wodurch durch den Wind die Spreu, der Staub und andere Schmutzteile weggeweht wurden. Auch wurde die *W.* vor dem *Worfeln* mit der *Wurfschaukel* zum Reinigen von der *Kaf* (s. d.) benutzt [Niedermeiser-Hg]. Mit der Einführung moderner Reinigungsmaschinen (s. *Wannmühle*) verliert die *W.* wie auch die *Wurfschaukel*, zu der sie z. T. in funktioneller Konkurrenz stand, an Bedeutung. Vereinzelt ist ihr eine neue Funktion zugewachsen: So wird sie in Nst. als Schwinge zur Reinigung des Viehfutters von Staub verwandt, in Wittelbg. wird mit ihr der Hafer für die Pferde aufgeschüttet. Vgl. *wannen*, *Fegwanne* und *Wurfwanne*. — 2. auch Dim. Bezeichnung für verschiedene Arten von Körben [Brandoberndf.-Us Fb Wl Gi Scho Di Wi Bi Ma Wolferrd.-Ki Ober-Ohmen-Al Zi He Ro Fr Wo]. Insbesondere bezeichnet *W.* einen aus gespaltenen (Hasel- und Eschen-) Gerten (sog. *Schienen*, s. 3, 152, 18 ff.) gefertigten nußschalenförmigen, z. T. runden Korb ohne Henkel, doch mit Grifflöchern (s. zur Sache Abb. 24 b) [Gi Zi; zur Wortgrenze in Wl und Umgebung gegenüber *Rispe* s. Abb. 25. Zur Synonymik vgl. 3, 93, 52 ff., bes. Z. 60 f.], dann auch sonstige große und (meist im Dim.) kleine runde, stets flache Körbe mit und ohne Henkel, (auch aus ungeschälten Weiden [Buch.]). Sodann speziell 'flacher Korb, aus dem man Körnerfutter in die Krippe schüttet' [Wolferrd.], 'großer flacher Korb, in dem der Brotteig in das Backhaus getragen wird' [Gi-Bettenhsn. Inheiden Muschenhm.], 'Tragekorb' [Haddamar-Fr Weißenhasel-Ro], '(kleiner) Wäschekorb' [Großen-Buseck-Gi Haddamar Weißenhasel]. Die *W.* ist auch 'Korb des Müllers zum Getreideauftragen' [Brandoberndf.-Us Wtfd.]. Vgl. *Kretz(e)* und *Wann(e)korb*. — 3. 'flache Holzschüssel des Metzgers' [Brandoberndf. neben *Bolle* (s. d.)]. — 4. Wie schd. 'Waschgefäß aus Blech' [Wiss. Vasbeck-Tw Gelnhsn. und wohl öfter], auch '*hölzernes Waschgefäß' [Maar-La Langenschwarz-Hü Volkmarsen-Wo]. Vgl. *Bütte*. — 5. 'Rinne neben der Straße' [Brand-

oberndf.]. — 6. altes Getreidemaß [Damm-Ma Stauseb.-Ki]. Vgl. *Wännsel*. — 7. Rdaa. im Wortspiel mit *wann* II: *An jeder Tür hängt eine Wann* 'wenn es kein Wenn-und-Aber gäbe' [Odenhsn.-Wl]; zu jmdm., der Bedingungen stellt: *E Wann ies kaa* 'Keeskorb' 'Käsekorb' [Wtfd.]; ähnl. Brandoberndf. Lgstn. Dauernhm.-Bü, in Nassau verbreitet, auch als Wortspiel mit *wenn* I *Wänne* 'Wannen' *sind kinne Kaisekörwe* [Niedermeiser]. — 8. s. *Wanne*² 2b.

10 Formen: Mask. nördl. Wa, Hg, sonst Fem. oder als Dim. Neutr. — *wan* Nst. Selt. Waigandshn.-We Beuern-Gi He; *wän* Wsl. Buch-Go; *wän* Hattenb.-He; *Wann* Hamb.-Ut Brandoberndf. Ballersb.-Di Niedermeiser u. ö.; Sg. *wän*, Pl. *wänä* Bettenhsn. Inheiden Muschenhm.; *wänä* Rbhsn.; *wänä* Fr-Fritzl. Kirchbg.; *Wanne* Vasbeck. Dim: *wan* Eschr. Wolferrd.; *wän* Gi-Holzlm Langsd. f.; *wen* Gi-Beuern Birkel. Rodhm., auch Holzlm.; *wen* Wiss.; *wen* Großen-Buseck; *wän* Fritzl. Kirchbg. — Zur Herkunft von *W.* aus dem lat. *vannus* 'Getreideschwinge' und zu den Bedeutungsverschiebungen ('Getreideschwinge' → 'Korb' → 'sonst. Gefäße' usw.) s. Deutsches Wbch. 13, 1883 ff., Trübners Deutsches Wbch. 8, S. 46 f. und Kluge/Mitzka, Etymologisches Wbch. der deutschen Spr., 1967, S. 837. Vgl. ferner Rheinisches Wbch. 9, 247, 58 ff. sowie K. 483, V. 441, C. 893 und Collitz 111. — Zu den Abb.: Abb. 24 a zeigt eine *W.* 1, wie sie in Di und im angrenzenden Siegerland in Gebrauch war (ist). Über unser Gebiet hinweg ergeben sich von der dort gezeigten Form nur geringfügige Abweichungen bezgl. des Durchmessers und der Höhe der Wand. Dies mag z. T. auch auf die unterschiedlichen Fertigkeiten der Korbflechter zurückzuführen sein. — Abb. 24 b. zeigt eine Art von *W.* 2, wie sie etwa in Di, aber auch darüber hinaus (auch mit anderen Namen, s. o.) in Gebrauch war (ist). Ergänze bei *Schanze* 2 (3, 93, 52 ff.) und bei *Rispe* 3 (2, 874, 34 ff.) einen Hinweis auf Abb. 24 b. — Abb. 25, eine wortgeographische Karte, beruht auf W. Wenzel, Wortatlas des Kreises Wetzlar usw., 1930 (Deutsche Dialektgeographie 28), § 16 und Karte 2. Wenzel umschreibt den Gegenstand als „länglichen, niedrigen Korb ohne Ohren“ (S. 16). Ergänze bei *Rispe* 3 einen Hinweis auf Abb. 25. — Vgl. noch 3, 841, 13 f.

Wanne² F. 1. a. 'Grenze zweier Grundstücke' [Hg]: Vor dem Mähen einer Wiese geht man die *W.* ab. Rda: *in de Wanne bu^{gen}* 'an die Besitzgrenze bauen' [veraltend Hhsn.]. — **b.** Dim. '*enger Raum zwischen zwei Häusern' [Altst.-Ow]. Zur Synonymik s. *Alen*. — **2. a.** '*eine Anzahl nebeneinander liegender Äcker gleicher Länge' [Hg-Ehrsten Calden]. — **b.** Flurname